

EIN FEMINISTISCHER FEIERTAG FÜR BERLIN - DER 8. MÄRZ BLEIBT FRAUENKAMPFTAG

1 EIN FEMINISTISCHER FEIERTAG FÜR BERLIN - DER 8. MÄRZ BLEIBT FRAUEN- 2 KAMPFTAG

3 Die Debatte um einen weiteren gesetzlichen Feiertag für Berlin erreicht die Zielgerade.
4 Als feministische Partei freuen wir uns, dass sich immer mehr Menschen hinter dem
5 Vorschlag für den 8. März versammeln.

6 Als Erb*innen der 68er ist Emanzipation eines unserer zentralen Gründungsmotive. Ent-
7 standen auch aus der Frauenbewegung kämpfen wir seit 40 Jahren gegen patriarchale
8 Strukturen, für die Rechte und die Gleichstellung von Frauen. In diesem Jahr erinnern
9 uns "100 Jahre Frauenwahlrecht" daran, wie viel Frauen schon erkämpft haben. Fort-
10 schritte bei der Emanzipation von Frauen sind ein guter Grund zu feiern. Gleichzeitig ist
11 für uns aber auch klar: Es ist noch lange nicht genug!

12 Blumen sind kein Ausgleich für weniger Lohn und mehr Sorgearbeit. Warme Worte hel-
13 fen nicht gegen Gewalt und Sexismus. Ein feuchter Händedruck garantiert nicht das
14 Recht auf körperliche Selbstbestimmung. Damit Frau am Frauentag wirklich Grund zu
15 feiern hat, muss noch viel passieren. Gerade in Zeiten, in denen rechte und autokrati-
16 sche Kräfte in ganz Europa versuchen Frauenrechte zu bekämpfen, ein Sexist im Oval
17 Office sitzt und Frauen weltweit unterdrückt werden, müssen wir nicht nur bereits Er-
18 kämpftes verteidigen, sondern für mehr streiten. Hier haben wir gerade auch eine inter-
19 nationale Verantwortung.

20 Deshalb ist der 8. März für uns Grüne kein Tag der roten Rosen. Sondern ein Datum, an
21 dem wir auf die Straße gehen. Bei der Einführung eines Feiertags am 8. März ist uns
22 wichtig, dass dieser Tag politisch bleibt. Denn Berlin braucht keinen weiteren "Mutter-
23 tag", an dem Frau für platte Stereotype der Mehrheitsgesellschaft gefeiert wird. Wir
24 werden deshalb dafür sorgen, dass der 8. März auch als Feiertag kämpferisch bleibt.

25 Wir Grüne sind die Partei der Frauen, wir werden nicht nur mehrheitlich von Frauen ge-
26 wählt, sondern auch geführt. Wir wollen Berlin zur Stadt der Frauen machen und treten
27 dafür ein, dass jedes Jahr auch wirklich gleichstellungspolitische Erfolge gefeiert wer-
28 den können. Wie etwa das Parité-Gesetz oder die Lohngleichheit. Denn ohne ist die
29 Hälfte des Kuchens nicht mal ein Viertel wert. Oder die Abschaffung des §219a, die
30 längst überfällig ist. Den 8. März nehmen wir dafür als Motivation, um Bilanz zu ziehen
31 und für Frauenrechte und Gleichstellung in Berlin aber auch weltweit zu streiten.